

Interview mit Mohammad Al Zaidan

von Kirsten Ossoinig (Deutsche Bowling Union)

DBU: Wie hast Du Dich während des Spiels gefühlt und war Dir klar, dass Du so weit vorne liegst?

Mohammad: Schon bevor ich angefangen habe zu spielen, dachte ich, das wird was – ich habe meinem Trainer schon vorher gesagt, dass ich heute der Erste bin, der über 1300 kommt und dass ich die Goldmedaille hole. Einer meiner Hauptkonkurrenten kam aus Kanada, aber er war nicht so nahe, dass ich dessen Ergebnis sehen konnte – ein Freund hat mir Bescheid gesagt und daher wusste ich, dass ich eine Menge Strikes brauche, um ihn zu schlagen.

DBU: War es für Dich die erste Jugendweltmeisterschaft?

Mohammad: Es war die zweite Jugendweltmeisterschaft und das erste Mal, dass ich etwas gewonnen habe.

DBU: Wem hast Du als erstes von Deiner Meisterleistung erzählt?

Mohammad: Ich habe den Präsidenten der Bowling Federation Kuwait, Sheikh Talal Al-Sabah, angerufen – er war sehr glücklich – allerdings habe ich auch ihm schon vor dem Wettkampf gesagt, dass ich gewinne – dieses Gefühl war einfach da! Außerdem habe ich noch meinen Bruder angerufen, den habe ich erst mal aufgeweckt – er hatte geschlafen – aber er hat sich natürlich auch gefreut und mir gratuliert.

DBU: Und hast Du am Siegesabend mit der Mannschaft gefeiert?

Mohammad: Abends habe ich mich entspannt und es war eher ruhig. Ich habe an dem Tag gar nicht verstanden, was passiert ist, erst als ich eine Nacht darüber geschlafen habe.

DBU: Wie bist Du zum Bowling-Sport gekommen?

Mohammed: Das erste Mal, dass ich einen Bowling-Ball in der Hand gehalten habe, war im Jahr 1996. Damals ist mein Bruder Fußball spielen gegangen und ich habe ihn begleitet. In der Nähe des Spielfeldes ist ein Bowling-Center. Dort habe ich zwei Wochen lang nur so zum Spaß gespielt, gleich danach habe ich dann mit Bowling als Sport angefangen.